

2. Unterrichtsvorschlag

Wenn Gott zur Sprache kommt – Fragen, Erzählen, Deuten Beispielcurriculum A – UE 3

Prozessbezogene Kompetenzen ev.

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1.2 religiös bedeutungsvolle Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben

2.2.1 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen

2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten erkennen, wiedergeben und sie einordnen

Inhaltsbezogene Kompetenzen ev.

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1.2(1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildwörter, Symbole) aufzeigen

Gemeinsamer Unterrichtsplan

Mögliches Vorgehen

1. Baustein

Was ist ein Zeichen? Was ist ein Symbol?

Mögliche Einstiege:

- Emojis als Zeichen für Gefühle beschreiben (M1)
- Handzeichen aus dem Alltag sich gegenseitig vorspielen (gestischer Zugang) (M2)
- Metaphorik in religiöser Sprache, z. B. Lieder, Sprichwörter

Begriffsklärungen: Zeichen – Metapher – Symbol (z. B. Herz; Feuer; Licht) (M3)

2. Baustein

Psalmworte

In den Psalmworten drücken Menschen ihre Gefühle aus und tragen sie vor Gott.

Psalm 40,3: Texterarbeitung – mögliche Übertragungen auf Erfahrungen persönlicher Bedrängnis von Menschen

Psalmworte in Bilder umsetzen (z. B. Ps 23; Ps 27,1; Ps 31,2) (M4)(M5)

Mögliche Zugänge:

- Einzelarbeit: Bilder zu Psalmversen malen
- Partnerarbeit: schweigend ein Bild zu einem Psalmwort gestalten
- Bild zu einem Text gestalten
- Eine Situation schildern, in der das Psalmwort gesprochen werden könnte

Hinweise und Materialien

M1 zur Information für die Lehrkraft: Screenshot der Seite <https://emojipedia.org>
M2 „Wir können uns auf vielerlei Weise verständigen“

M3 Kurzerklärungen nach Hubertus Halbfas

M4 Psalmkartei

Hinweis zur Psalmkartei: Die Bibeltexte sind katholischen und evangelischen Bibelübersetzungen entnommen. Das Auswahlverfahren orientiert sich an einer möglichst angemessenen Verständlichkeit für die Schülerinnen und Schüler.

M5 Textbilder

Inhaltsbezogene Kompetenzen kath.

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1.3(3) Formen bildhafter Sprache in der Bibel und ausgewählte Symbole (Weg, Wasser, Licht, Brot, Feuer) erklären

Prozessbezogene Kompetenzen kath.

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1.3 religiöse Spuren in ihrer Lebenswelt sowie grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben und sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen

2.2.1 Grundformen religiöser Sprache erschließen

2.2.4 biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen

2.2.5 religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen deuten

M4 Kartei mit Psalmversen

<p>Du tröstest mich in Angst. Ps 4,2</p>	<p>Du bist mein Schild, der mich schützt. Ps 7,11</p>
<p>Du sorgst für mich wie ein Hirte, an nichts wird es mir fehlen. Du führst mich auf saftige Weiden, du bringst mich zum frischen Wasser. Ps 23,2</p>	<p>Du bist mein Fels, meine Burg, mein Retter. Du bist mein Hort, auf den ich vertraue. Ps 18,3</p>
<p>Auch wenn ich wandre im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Ps 23,4</p>	<p>Du zogst mich heraus aus dem Dreck und Schlamm. Du stelltest meine Füße auf sicheren Boden und machtest meine Schritte sicher. Ps 40,3</p>
<p>Du hast meine Klage verwandelt in Tänzen. Ps 30,12</p>	<p>Mit dir kann ich Hindernisse überwinden. Mit dir springe ich über Mauern. Ps 18,30</p>
<p>Du hältst mich liebevoll an der Hand. Ps 73,23</p>	<p>Du bist Sonne und wärmst mich. Ps 84,12</p>
<p>Du kennst mich bei meinem Namen. Ps 91,14</p>	<p>Hör mir zu und antworte mir, denn ich bin elend und arm! Ps 86,1</p>
<p>Rette mich vor denen, die mich hassen! Ps 69,15</p>	<p>Ich bin so müde vom Weinen. Die ganze Nacht weine ich, mein Bett wird nass von Tränen. Ps 6,7</p>
<p>Du sättigst mein Leben mit Gutem. Ps 104,28</p>	<p>Du bewahrst meine Augen vor Tränen, meine Füße vor dem Stolpern. Ps 116,8</p>
<p>Mich hast du froh gemacht. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden. Nur du gibst mir Geborgenheit. Ps 4,7,9</p>	<p>Bist du bei mir, kann ich nicht fallen. Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich. Ps 16,8–9</p>
<p>Ich bin am Ende und frage dich: Wie lange noch? Ps 6,4</p>	<p>Ich bin so einsam, und mir ist so elend. Ps 25,16</p>
<p>Deine Hände formten mich und gaben mir Gestalt. Ps 119,73</p>	<p>Sie haben eine Grube für mich gegraben. Ps 57,7</p>

M5 Textbilder, Beispiele

Du hast mich
froh gemacht
Ps 4,7

Du hast uns in die
Freiheit geführt.
Ps 66,12

Prozessbezogene Kompetenzen kath.

2.3.2

Gemeinsamkeiten von Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen sowie deren Unterschiede aus der Perspektive des katholischen Glaubens analysieren

2.2.2

ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen

2.2.4

biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen

Inhaltsbezogene Kompetenzen kath.

3.1.3(2)

den Weg von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung in Grundzügen darstellen

3.1.3(4)

Eigenheiten biblischer Textgattungen (Evangelium, Brief, Lied) erläutern

Gemeinsamer Unterrichtsplan

Baustein 4

So entstand die Bibel

Die Bibel hat eine lange Entstehungsgeschichte hinter sich (**M8**), die in der Art eines Kinderlexikons in den wesentlichen Stationen nachgezeichnet wird.

Es muss deutlich werden, dass die Entstehungsgeschichte der Bibel weder evangelisch noch katholisch ist. Erst in Überlieferungsgeschichte und Rezeption lassen sich bis heute konfessionelle Akzente aufzeigen.

Dazu kann ein Bibelprojekt gemacht werden, in dessen Verlauf eine oder mehrere Schriftrolle(n) entstehen.

I. Dasselbe – unterschiedlich erzählt:

Die S erzählen von einem gemeinsamen Erlebnis (Theaterbesuch, Lerngang, Ausflug) und fertigen schriftliche Skizzen an. Sie entdecken: Wortwahl, Perspektiven, Erinnerungen, aber auch Deutungen und Wertungen können unterschiedlich sein.

II. Stille Post:

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf allen meinen Wegen.“

(zu: „Mündliche Weitergabe“)

Anhand des Spiels „Stille Post“, von dem zwei Durchgänge gespielt werden (1. nur ein Wort; 2. ein ganzer Satz) erhalten die S einen Einblick darin, dass sich Erzählungen, unabhängig von ihrer Länge, im Laufe ihrer Überlieferung verändern und auch verfälschen.

III. Übersetzen

Je nach Zeitpunkt der UE können die S bereits elementare biblische Geschichten in ihrer Pflichtfremdsprache identifizieren (verlorenes

M8 Die Bibel hat eine lange Geschichte.

Hinweis:

Eine Reduktion auf die Stationen 1, 2, 4 und 7 ist möglich.

Hinweis:

S sollten über hinreichende fremdsprachliche Kenntnisse verfügen.



Inhaltsbezogene Kompetenzen ev.

3.1.3(2)

Entstehung und innere Zusammenhänge (zum Beispiel Geschichts-, Lehr-, Prophetenbücher, Altes und Neues Testament) der Bibel erläutern

3.1.3 (3)

Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (zum Beispiel Abraham, Josef, Mose, Rut, David, Elia, Jeremia, Jesus und seine Jünger, Paulus) aufzeigen

Prozessbezogene Kompetenzen ev.

2.4.1

sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen

2.4.2

Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren